

Gleichzeitig sparen und die Umwelt schonen

Zehn Firmen beteiligen sich am Projekt Ökoprofit

jweb OSNABRÜCK. Wie spare ich und schone gleichzeitig die Umwelt? Die Antwort auf diese Frage gibt das Centrum für Umwelt und Technologie (C.U.T.) mit dem Projekt Ökoprofit. Seit März nehmen zehn Betriebe in und um Osnabrück teil und berichten zur Halbzeit über ihre ersten Erfolge.

Dass sich Umweltschutz lohnen kann, haben die Betriebe bereits festgestellt - auch wenn erst einmal eine Investition nötig ist. Das ist zum Beispiel bei der Firm MBN Bau in Georgsmarienhütte der Fall. Doch die Firma hat ausgerechnet, dass sich eine neue Heizung und offene Augen für den Umweltschutz im Betrieb lohnen.

Die international tätige Firma Berner Ladenbau heizt mit Abfällen in Form anfallender Späne und will demnächst eine Wärmerückgewinnung einbauen. Ein Firmensprecher rechnete aus, dass kleine

alltägliche Angewohnheiten, auf das ganze Jahr umgerechnet, einen großen Posten ausmachen können. Deshalb sollen etwa Geräte so oft wie möglich ausgeschaltet werden.

Das geschieht auch bei buw mit seinen 3500 Mitarbeitern in ganz Deutschland. Wenn alle Rechner der Firma abends ausgeschaltet werden, verringere sich der Kohlendioxid-Ausstoß um 198 000 Kilogramm, wie die Firma mitteilte. Der Betrieb Dena Stahlbau setzt daher sogar auf eine Zeitschaltuhr für Kaffeeautomaten. Bei den Osnabrücker Stadtwerken soll das Licht ausgehen, wenn ein Präsenzmelder keine Bewegung mehr feststellt. Wie dort sollen auch beim Schokoladenhersteller Farüchoc Mitarbeiter Ideen zu Einsparungen entwickeln.

Die Elektro-Installationsfirma ebm will ihre Lieferanten dazu animieren, sparsam mit Katalogen umzugehen.

Lengermann & Trieschmann presst demnächst alte Verpackungen aus Pappe und Folie, um Fahrten zu sparen. Die neue Außenbeleuchtung des Modehauses mit LED spare 2600 Euro im Jahr, hieß es. Und die Firma Magnum rechnet vor, dass sich mit einer neuen Beleuchtung in ihrem Betrieb sogar 65 000 Euro sparen lassen.

Der Textil-Service Glosemeyer reinigt täglich 25 000 Kilogramm Wäsche und will jetzt die entstehende Wärme zum Heizen benutzen. Die Firma hat festgestellt, dass sie mit ihren neun Lastwagen und Transportern im Jahr 7000 Liter Diesel sparen kann, wenn die Fahrer die Höchstgeschwindigkeit um zwei Stundenkilometer reduzieren - und das ohne Zeitverlust. Im Januar und Februar wollen sich die Firmen einer Prüfung unterziehen, und im Mai kommenden Jahres zeichnet das C.U.T. die erfolgreichen Betriebe aus.



Positive Zwischenbilanz für Ökoprofit Osnabrück 2010 (v.l.): Thomas Sieker (C●U●T●) und Johannes Auge (B.A.U.M. Consult GmbH).